

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

3. Quartal 2009



Performance von Schweizer Pensionskassen per 30. September 2009

- BVG-Vorgabe im Berichtsquartal erneut klar übertroffen
- Zweitbestes Quartal seit Messbeginn
- Leichter Liquiditätsabbau

Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

3. Quartal 2009

Inhalt

Index versus Mindestverzinsung seit Januar 2000	3
Rendite-Risiko-Positionen	5
Anlage-Allokation	6
Währungs-Allokation	7

Performance von Schweizer Pensionskassen auf Basis der Global-Custody-Daten der Credit Suisse per 30. September 2009

Index versus Mindestverzinsung seit Januar 2000

Sommerhoch

Der Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index (blaue Linie in Abbildung 1a), der zu Beginn des Jahres 2000 mit 100 Punkten gestartet wurde, zeigt sich per 30.9.2009, nach einem kühlen Jahresbeginn im 1. Quartal und einem Frühlingserwachen im 2. Quartal, im Sommerhoch. Im Berichtsquartal legte der Index um 6,34 Punkte resp. 5,60 % auf 119,6 Punkte zu. Zum positiven Resultat haben wie im Vorquartal alle drei Monate

beigetragen. Der klar beste Monat war mit einem Plus von 3,02 % (3,42 Punkte) der Juli, gefolgt vom August mit 1,30 % (1,52 Punkte) und vom September mit 1,18 % (1,40 Punkte). Mit diesem Ergebnis verzeichnet der Index die zweitbeste je erzielte Quartalssteigerung seit Messbeginn. Im Jahresverlauf konnte der Index bisher beachtliche 8,98 % zulegen. Die BVG-Mindestverzinsung (rote Linie in Abbildung 1a), ebenfalls ausgehend von 100 Punkten zu Anfang des Jahres 2000, wurde vom Bundesrat per 1.1.2009 auf 2 % festgelegt. Im Berichtsquartal nahm

diese Messlatte somit um 0,5 % resp. 0,66 Punkte auf den Stand von 133,37 zu. Dank der erfreulichen Entwicklung an den Finanzmärkten legte der Index zum zweiten Mal in Folge mehr zu als die BVG-Mindestverzinsung. Die Differenz zwischen Index und BVG-Vorgabe nahm somit im Berichtsquartal um 5,68 Punkte (5,10 %) ab. Die gesamte Differenz zwischen dem Index und der BVG-Vorgabe hat sich somit auf 13,76 Punkte reduziert. Allerdings müsste der Gesamtindex im 4. Quartal noch immer rund 12 % zulegen, um diese Lücke bis Ende 2009 zu schliessen.

Abb. 1a: Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index

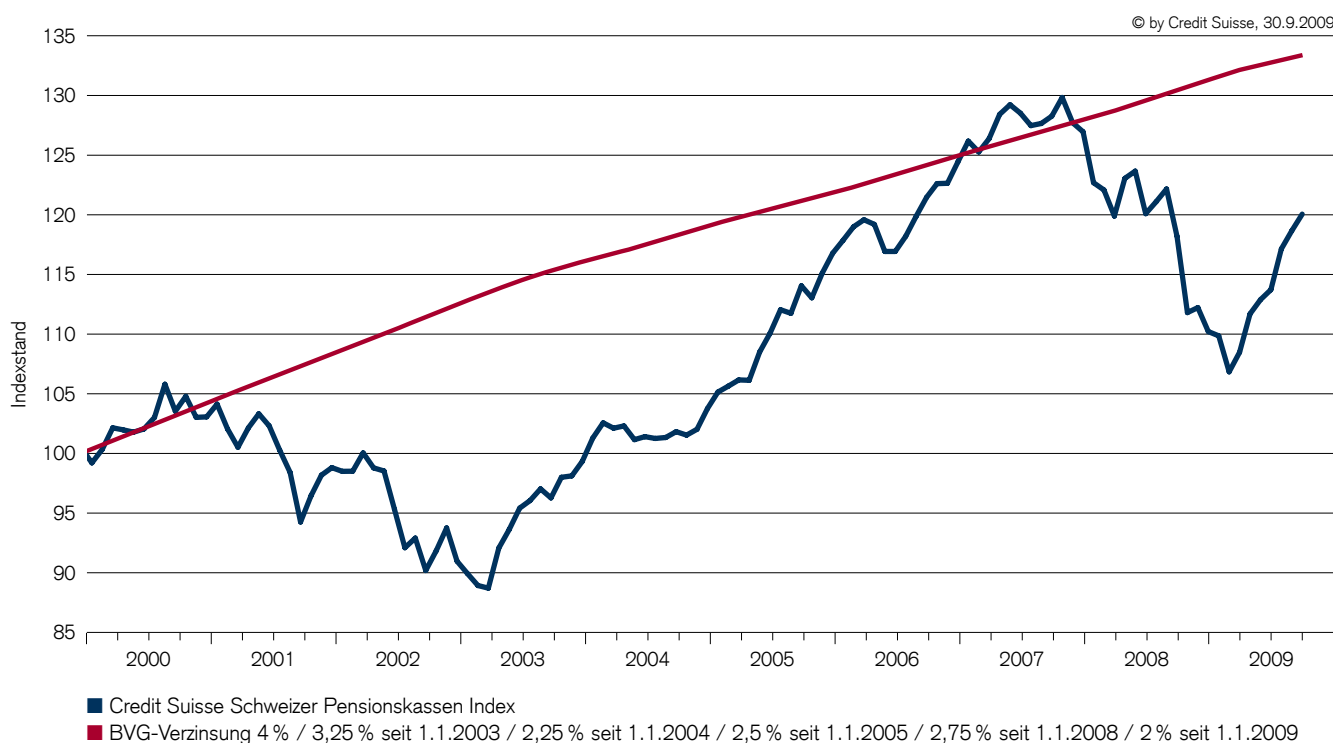
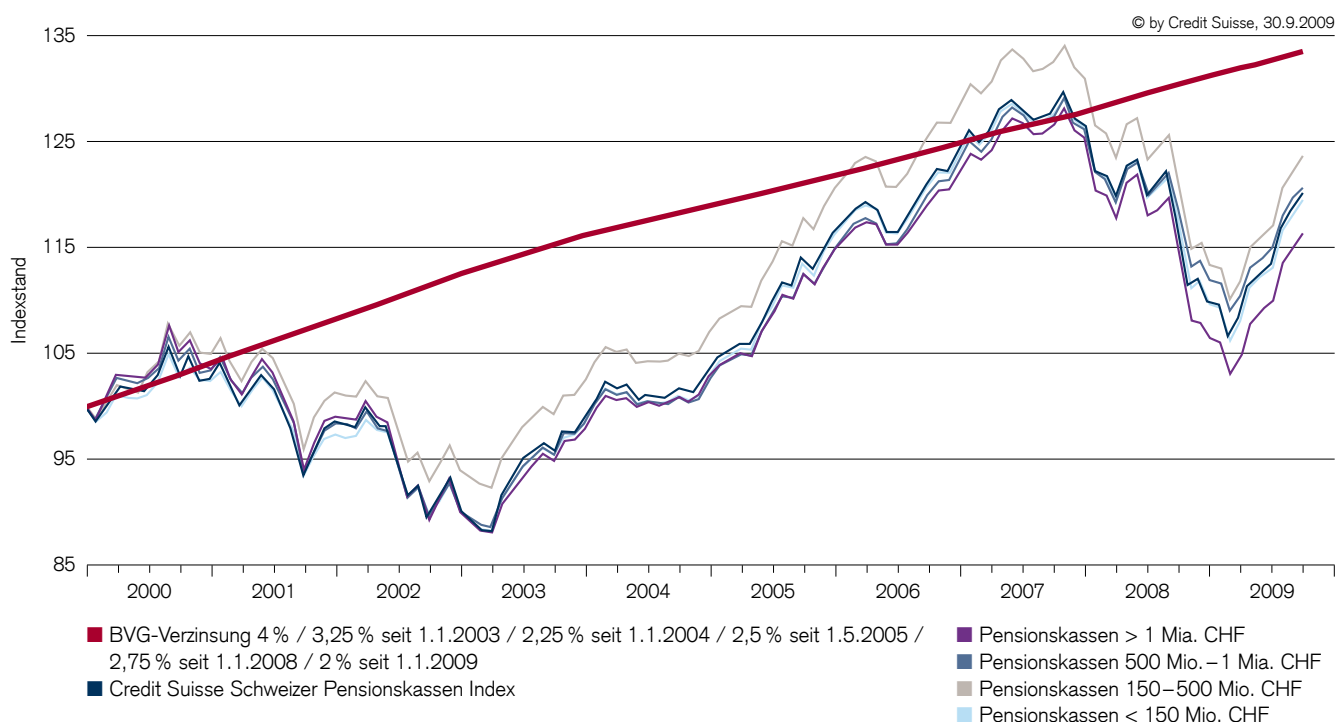


Tabelle 1

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresrendite	Kumuliert (seit 2000)
2000	98,74	99,88	101,68	101,51	101,32	101,59	102,55	105,34	103,07	104,32	102,56	102,60	2,60 %	2,60 %
2001	103,67	101,59	100,05	101,68	102,86	101,84	99,81	97,94	93,78	95,97	97,71	98,34	-4,15 %	-1,66 %
2002	98,03	98,04	99,58	98,32	98,06	94,85	91,62	92,43	89,71	91,36	93,28	90,49	-7,98 %	-9,51 %
2003	89,45	88,45	88,23	91,59	93,15	94,94	95,58	96,56	95,80	97,53	97,65	98,86	9,25 %	-1,14 %
2004	100,81	102,10	101,65	101,84	100,69	100,94	100,79	100,87	101,36	101,07	101,56	103,30	4,49 %	3,30 %
2005	104,68	105,18	105,70	105,67	108,04	109,62	111,59	111,29	113,60	112,59	114,66	116,33	12,62 %	16,33 %
2006	117,42	118,55	119,14	118,75	116,48	116,48	117,75	119,43	121,02	122,17	122,20	123,99	6,58 %	23,99 %
2007	125,74	124,83	125,95	127,98	128,79	128,08	127,04	127,22	127,83	129,40	127,28	126,52	2,04 %	26,52 %
2008	122,25	121,64	119,45	122,61	123,22	119,65	120,65	121,72	117,76	111,35	111,77	109,76	-13,25 %	9,76 %
2009	109,40	106,38	108,02	111,24	112,43	113,27	116,69	118,21	119,61				8,98 %	19,61 %

Abb. 1b: Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index nach Grössensegmenten



Stärkste Erholung im grössten Segment

Abbildung 1b zeigt die Differenzierung nach den folgenden Grössensegmenten: < 150 Mio. CHF, 150–500 Mio. CHF, 500 Mio. – 1 Mia. CHF und > 1 Mia. CHF.

Alle Segmente konnten im Berichtsquartal deutliche Gewinne verzeichnen. Das grösste Segment, «> 1 Mia. CHF», das vor Kurzem noch regelmässig auf den hinteren Rängen zu finden war, ist nun zum zweiten Mal in Folge «Quartalsieger» und legt 6,25 Punkte resp. 5,68 % zu. Das kleinste Segment, «< 150 Mio. CHF», ist zwar punktemässig (+6,41) wie oft in den

vergangenen Jahren am stärksten vorge-rückt, wurde aber in Prozenten (+5,67%) geschlagen. Darauf folgen die Segmen-te «150–500 Mio.» (+6,58 Punkte / +5,62 %) und «500 Mio. – 1 Mia. CHF» (+5,77 Punkte / +5,02 %).

Der Quartalsvergleich im Überblick:

Grössensegment	Veränderung in Punkten 1.7.2009 – 30.9.2009	Veränderung in Prozenten 1.7.2009 – 30.9.2009	Differenz zur BVG-Vorgabe in Punkten per 30.9.2009	Jahresrendite in Prozenten
> 1 Mia. CHF	+6,25 Punkte	+5,68 %	-17,05 Punkte	+9,22 %
500 Mio. – 1 Mia. CHF	+5,77 Punkte	+5,02 %	-12,67 Punkte	+7,95 %
150–500 Mio. CHF	+6,58 Punkte	+5,62 %	- 9,74 Punkte	+9,09 %
< 150 Mio. CHF	+6,41 Punkte	+5,67 %	-13,89 Punkte	+9,05 %

Rendite-Risiko-Positionen

Wieder leicht positive Steigung

Bei der Rendite-Risiko-Übersicht zeigen wir die rollende 5- und 2-Jahres-Übersicht. Es werden nur Portfolios in die Betrachtung einbezogen, die während der gesamten Betrachtungsperiode im Index vorhanden waren. Portfolios, die zum Beispiel am 1. Juni 2007 gebildet wurden, werden in der 5-jährigen rollenden Betrachtung (1.10.2004–30.9.2009) nicht berücksichtigt, sie sind jedoch Bestandteil der rollenden 2-Jahres-Betrachtung.

Die stichtagsbezogene Darstellung der rollenden 5-Jahres-Betrachtung der in annualisierter Form erhobenen Rendite-Risiko-Positionen der einzelnen Pensionskassen (vgl. Abbildung 2a), entspricht, wenn auch nur knapp, der Theorie, dass langfristig ein höheres Risiko mit Mehrrendite abgegolten wird.

Im Vergleich zum Vorquartal fällt auf, dass der ungewichtete Durchschnitt der annualisierten Renditen (rotes Dreieck) um ca. 1,2 % auf rund 3,5 % angestiegen ist, während sich der ungewichtete Durchschnitt der annualisierten Risiken (rotes Dreieck) leicht erhöht hat und bei rund 5,95 % zu liegen kommt. Im risikoarmen Bereich (3–4 % annualisiertes Risiko) befinden sich nach wie vor zwei Kassen. Im risikoreichen Bereich (über 8 % annualisiertes Risiko) ist eine weitere Kasse hinzugekommen, womit sich dort jetzt vier Kassen in diesem Bereich positionieren. Im abgelaufenen 3. Quartal 2009 lässt sich beobachten, dass alle Pensionskassen wieder eine deutlich positive annualisierte 5-Jahres-Rendite aufweisen.

2-Jahres-Gerade mit deutlich negativer Steigung

Die Übersicht über die rollende 2-Jahres-Gerade (Abb. 2b, 1.10.2007–30.9.2009), die viel stärker auf Veränderungen reagiert, spricht eine deutliche Sprache: Klar negativ präsentiert sich die regressive Steigung, woraus folgt, dass im 2-Jahres-Vergleich

Abb. 2a: Rendite und Risiko auf annualisierter Basis im Vergleich; rollende 5-Jahres-Betrachtung, Monatswerte Oktober 2004 bis September 2009

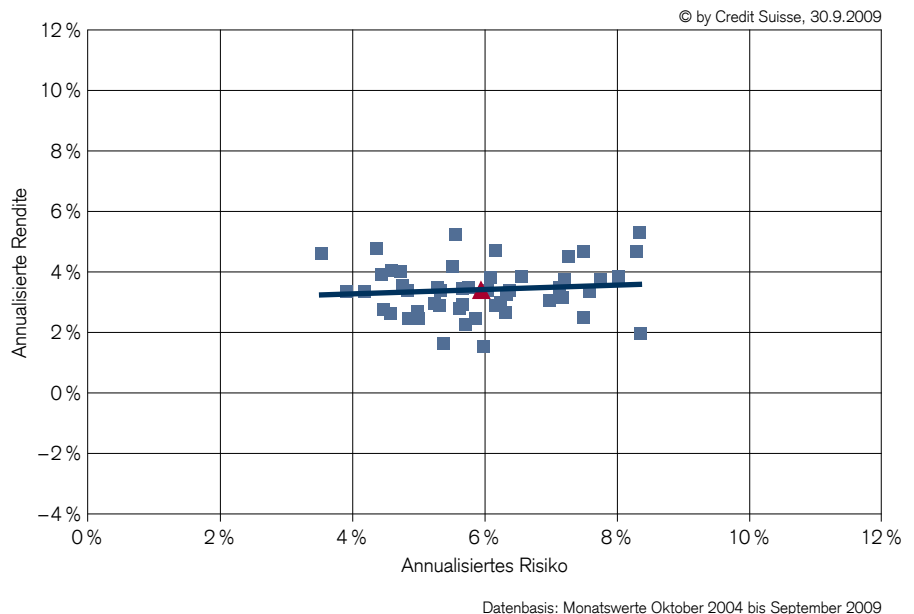
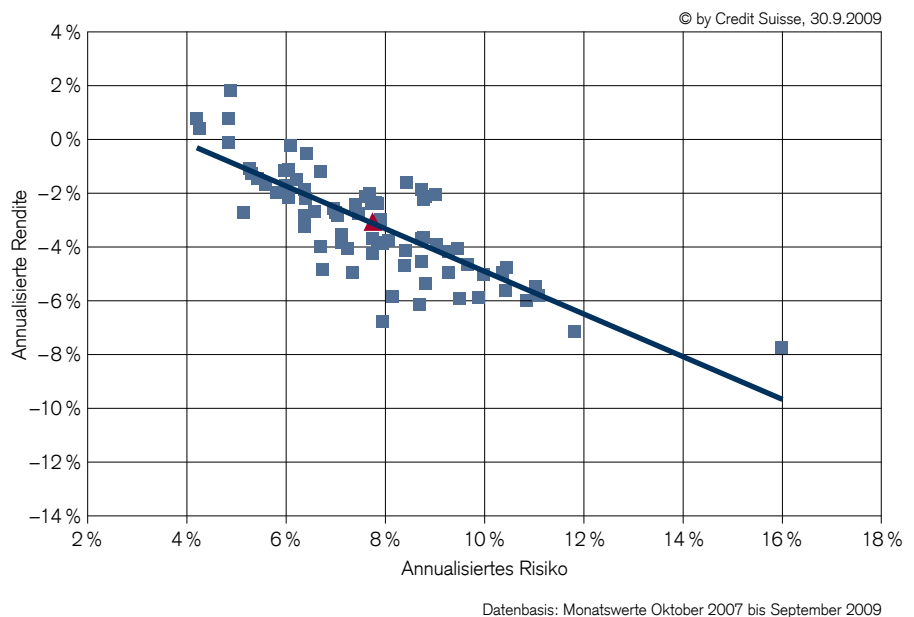


Abb. 2b: Rendite und Risiko auf annualisierter Basis im Vergleich; rollende 2-Jahres-Betrachtung, Monatswerte Oktober 2007 bis September 2009



die Übernahme höherer Schwankungsrisiken renditemässig mit einer deutlichen Negativperformance «bestraft» wurde. Verglichen zum Vorquartal zeigt sich, dass der ungewichtete Durchschnitt der annualisierten Renditen (rotes Dreieck) um rund 3 % höher ausfällt, während der ungewich-

tete Durchschnitt der annualisierten Risiken (rotes Dreieck) sich um rund 0,6 % erhöht hat. Mittlerweile verzeichnen vier Pensionskassen, die ein geringes jährliches Schwankungsrisiko angestrebt hatten, eine positive annualisierte Performance.

Anlage-Allokation

Steigende Aktienquote

Die Anlage-Allokations-Übersicht zeigt, dass die Gewichtung der Liquidität per 30. September 2009 um fast 1 % zurückgegangen ist, aber weiterhin auf hohem Niveau verharrt. Bemerkenswert ist, dass erstmals seit längerer Zeit die Immobilienquote rückläufig war (–0,2 %). Nicht erstaunlich ist hingegen, dass die Aktienquote Schweiz (+1,05 %) und insbesondere die Auslandsaktien (+1,4 %) zulegen konnten. Die gute Börsenverfassung hat hier sicher mitgewirkt. Etwas erstaunlicher ist hingegen, dass die Obligationen CHF klar geringer gewichtet wurden (–1 %), wogegen die Fremdwährungsquote ganz leicht zuzulegen vermochte (+0,05 %). Die Alternativen Anlagen zeigen wenig Veränderungen, die Hypothekenquote dagegen verzeichnet zum dritten Mal in Folge einen Rückgang (–0,35 % auf 4,1 %) und ist damit wieder deutlich vom Höchststand entfernt (5 % per Q4/08).

Weiter wachsende Immobilienquote

In der Übersicht über die Anlage-Allokationsstreuung stellen wir ebenfalls eine leichte Verschiebung zu Lasten der Obligationen CHF und der Alternativen Anlagen zu Gunsten der Aktien- und Immobilienanlagen fest.

Abb. 3: Anlage-Allokation letzte acht Quartale

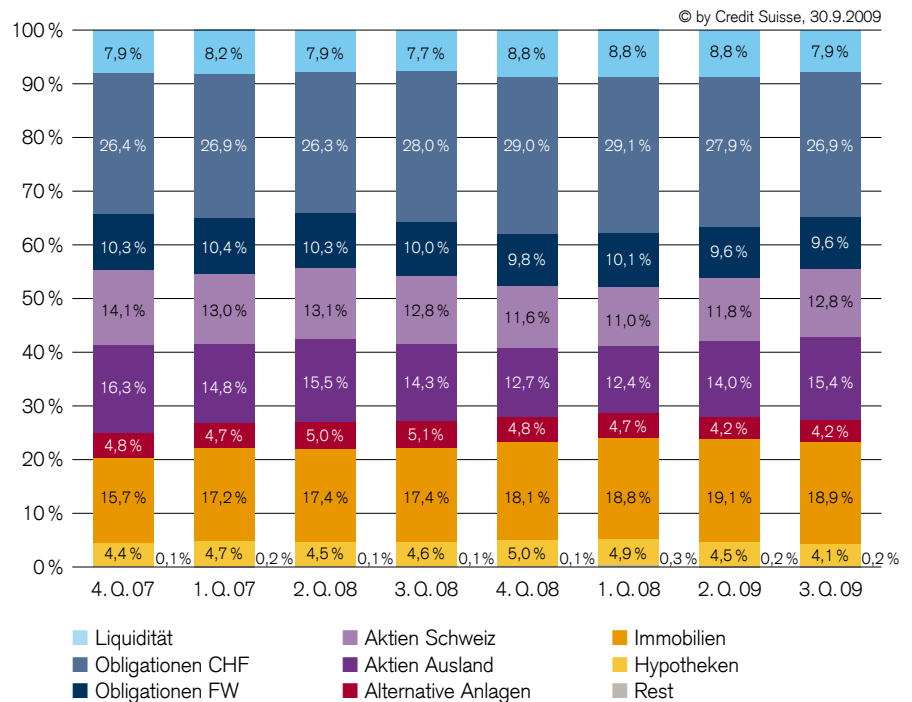
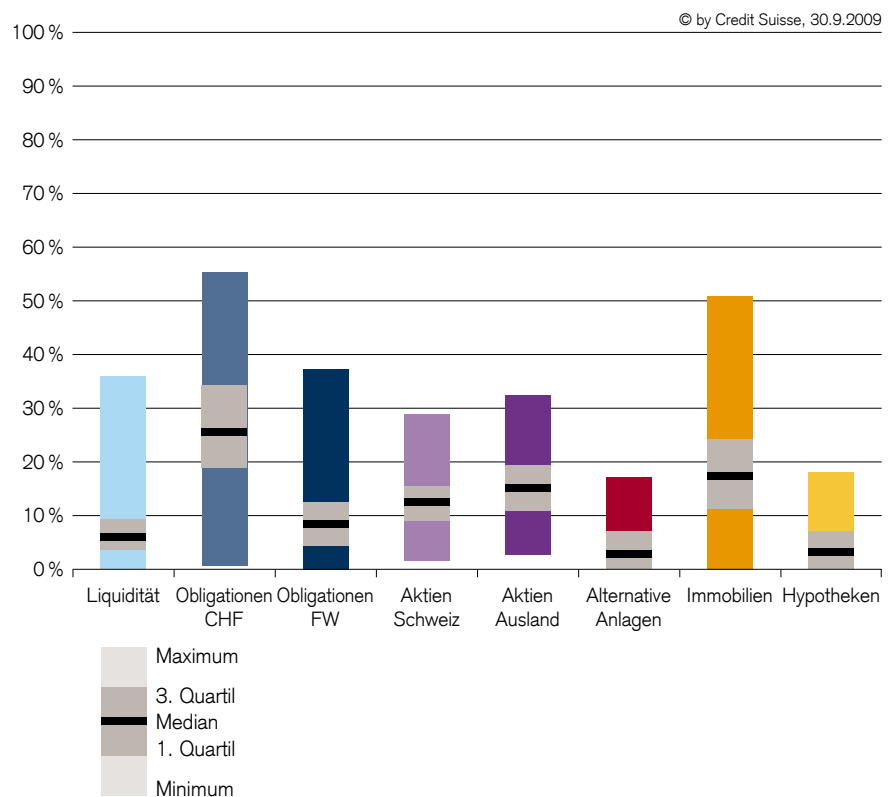


Abb. 4: Maximal- und Minimalwerte 3. Quartal 2009



Währungs-Allokation

Der Schweizer Franken als sicherer Hafen

Im Berichtsquartal verzeichnet der CHF zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang (–1,08%), während der EUR weiter zulegt und das Niveau vom 3. Quartal 2008 nun wieder leicht übertrifft. Der USD legt 0,5 % zu und nähert sich damit ebenfalls wieder dem Wert des 3. Quartals 2008.

Abbildung 6 zeigt im Vergleich zum Vorquartal beim CHF ein leicht höheres Minimum, ansonsten sind keine nennenswerten Veränderungen zu erkennen.

Abb. 5: Entwicklung über die letzten acht Quartale

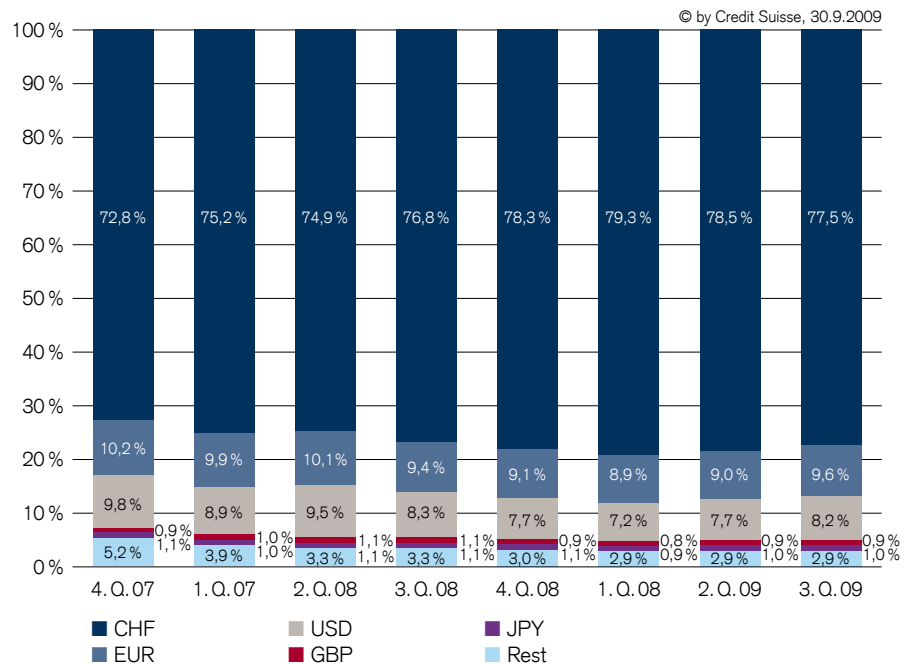
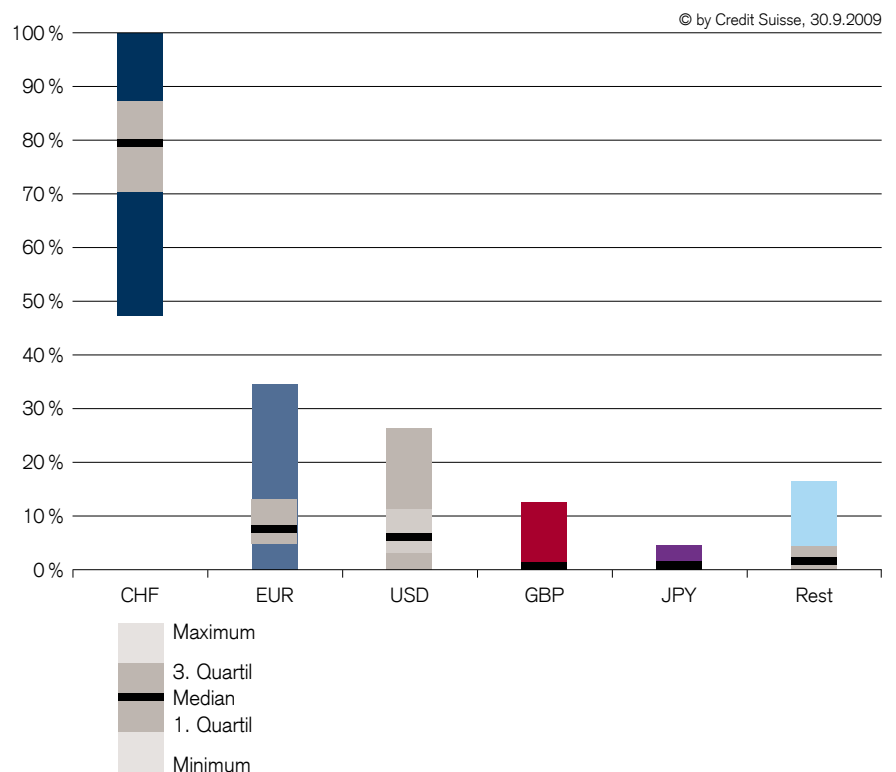


Abb. 6: Maximal- und Minimalwerte 3. Quartal 2009



Wichtiger Hinweis

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist stets zu bedenken, dass es sich beim Credit Suisse Schweizer Pensionskassen Index um ein Instrument handelt, das im Gegensatz zu synthetisch konstruierten Indizes auf realen Pensionskassendaten basiert. Das hat zur Folge, dass der Index «lebt», was seine Aussagekraft zur Anlageseite von Schweizer

Pensionskassen eindeutig erhöht, andererseits infolge häufiger Revisionen die Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg jedoch etwas einschränkt. Trotzdem eignet sich der Index gut als zeitnahe Indikator. Dies gilt umso mehr, als aktuelle Daten im Bereich der Vorsorge mit Kommastellengenauigkeit schwer zu erhalten sind.

Kontakt

Credit Suisse
Global Custody Solutions
Giesshübelstrasse 30
Postfach 800
CH-8070 Zürich

Telefon: +41 44 335 75 47
global.custody@credit-suisse.com

www.credit-suisse.com

Dieses Dokument wurde von der CREDIT SUISSE (nachfolgend «CS») mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die CS gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich dessen Inhalt und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen der CS zum Zeitpunkt der Redaktion und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Ist nichts anderes vermerkt, sind alle Zahlen ungeprüft. Das Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken und der Nutzung durch den Empfänger. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug eines Beraters, die Informationen in Bezug auf die Vereinbarkeit mit seinen eigenen Verhältnissen auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Konsequenzen zu prüfen. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der CS weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Mit jeder Anlage sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Bei Fremdwährungen besteht zusätzlich das Risiko, dass die Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung des Anlegers an Wert verliert. Zu beachten ist, dass historische Renditeangaben und Finanzmarkt-szenarien keine Garantie für zukünftige Ergebnisse sind. Copyright © 2009 Credit Suisse Group AG und /oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.